
Empowerment in der Psychiatrie – Warum Peer-Support

PSYCHIATRIETAGE 2010

Marburg **Stadtallendorf** Biedenkopf

Jörg Utschakowski



EMPOWERMENT

- Empowerment steht „für einen Prozess, in dem die Betroffenen ihr Leben in die eigene Hand nehmen, sich dabei ihrer eigenen Fähigkeit bewusst werden, eigene Kräfte entwickeln und soziale Ressourcen nutzen. **Leitperspektive ist die selbstbestimmte Bewältigung und Gestaltung des eigenen Lebens“**



EMPOWERMENT

**Bewusstsein über
Ressourcen und Fähigkeiten**

MACHT



Kernfragen

- Wodurch nehmen Betroffene ihr Leben in die Hand?
- **WAS KANN PEER SUPPORT LEISTEN?**
- Wie bekommen Betroffene mehr Macht?
- **WAS KÖNNEN PROFIS LEISTEN?**



Dilemma

- Oftmals werden professionelle Hilfsangebote nicht nur als unangemessen, sondern sogar als hinderlich auf dem Weg der Genesung empfunden (Tooth e.a, 1997; Hellerich 2003).



Untersuchung zum Wiedererstarken von Schizophrenie aus Sicht der Psychiatrieerfahrenen

Von Psychiatrieerfahrenen am Häufigsten genannte Faktoren, die den Prozess des Wiedererstarkens beeinflusst haben:

- 74 % Eigene Entscheidung, dass es besser gehen soll
- 64 % einen Umgang mit der Krankheit finden
- 61 % der negative Einfluss von Professionellen*
- 54 % Selbsthilfestrukturen
- 54 % Freunde, die einen akzeptieren
- 54 % negative Aspekte von Medikamenten.



Befragung von Psychiatrieerfahrenen zum Wiedererstarben von Schizophrenie

- 61 % berichteten, dass ihre Erfahrungen mit Professionellen nicht nur negativ, sondern sogar nachteilig für ihren Genesungs-/Wiedererstarkensprozess gewesen sei. Auch wenn viele Befragte positive Begegnungen mit einzelnen Professionellen hatten, war der allgemeine Eindruck schlecht.



Peer Support - Mehr Qualität?

- Erfolg der Beteiligung von Peer Spezialisten
Keine Verschlechterung, höhere Zufriedenheit, weniger Lebensprobleme (Metastudie von Davidson 2008)
- Casemanagement (USA)
+ Lebensqualität, - Hauptlebenszufriedenheit, + Kontakt, + Persönliche Ziele (Felton, Statsny, Shern u.a. 1995)
- Krisenintervention (USA)
- Psychopathologie (subjektiv, objektiv),
++ Zufriedenheit mit Dienst
(Greenfield/Stoneking/Humphreys/Sundby/Bond 2009)

-
- Ausbildung/ Vorbereitung von Peers erhöht die Wirksamkeit
 - Großer Erfolg bei professionell definierte Arbeit !
 - Zu erwarten, dass Erfolg größer wird, wenn Arbeitsbereiche selbst definiert werden können



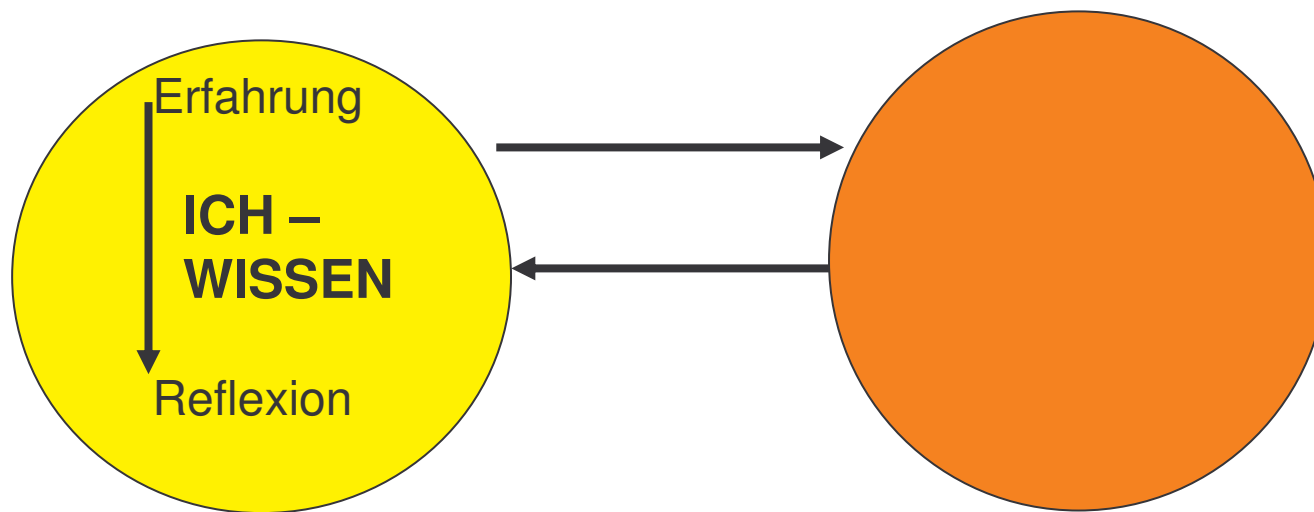


EX –IN (Experienced-Involvement)
= Einbeziehung Psychiatrie-Erfahrener

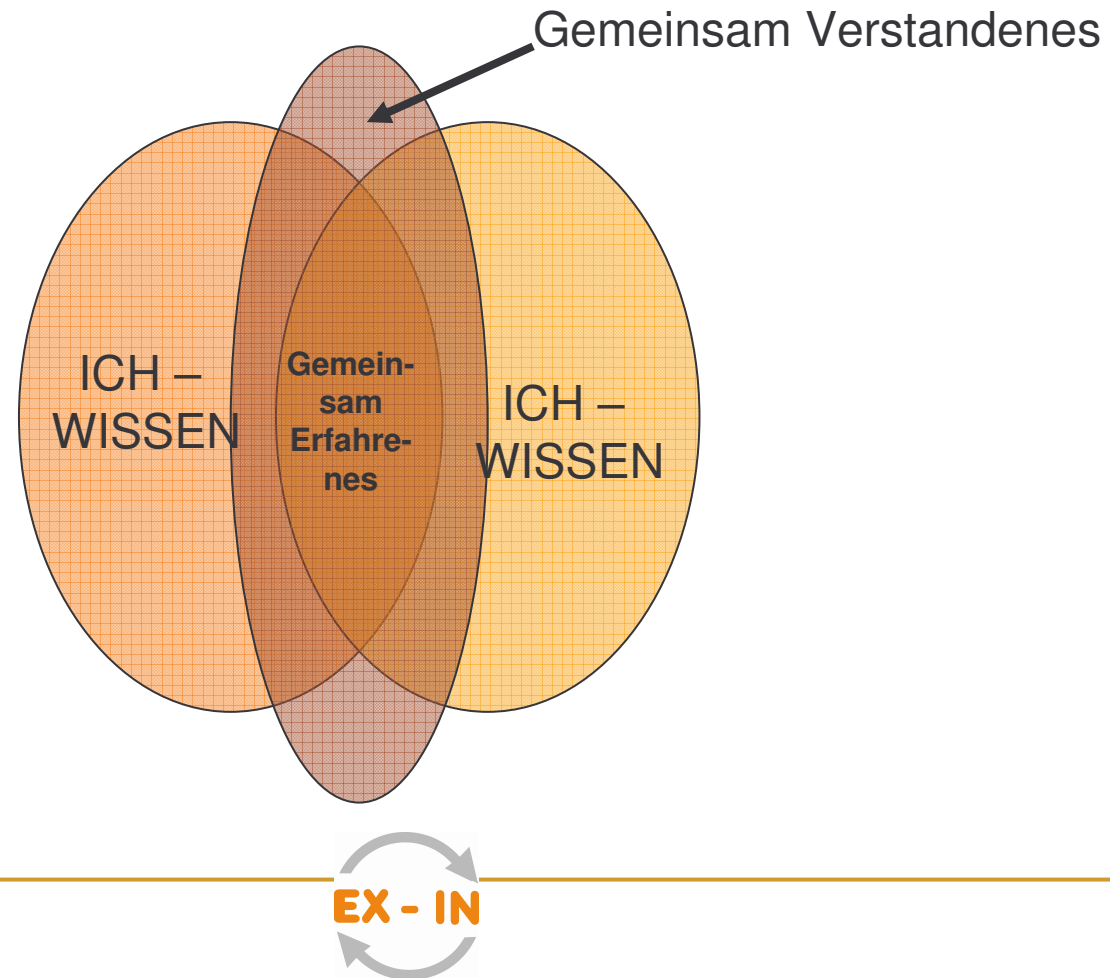
- Ausbildung für Psychiatrie-Erfahrenere zur :
 - Reflektion von Erfahrung
 - Entwicklung von Ich-, Du-, Wir- Wissen
 - Aneignung von Wissen und Fähigkeiten und Haltungen, die an Erfahrungswissen anknüpfen und es nutzbar machen

- GenesungsbegleiterIn und DozentIn





WIR-Wissen



Die EX-IN Ausbildung

- Basismodule
 - ❑ Gesundheitsfördernde Haltungen
 - ❑ Empowerment - von der Theorie zur Praxis
 - ❑ Erfahrung und Teilhabe
 - ❑ Trialog
 - ❑ Recovery



Die EX-IN Ausbildung

■ Aufbaumodule

- ❑ Selbsterforschung (der eigenen Erfahrung einen Sinn geben)
- ❑ Beratung von Psychiatrie-Erfahrenen für Psychiatrie-Erfahrene (peer advocacy)
- ❑ Assessment (ganzheitliche Bestandsaufnahme und Zielplanung)
- ❑ Begleitende Hilfen
- ❑ Krisenintervention
- ❑ Lernen und Lehren



Potentiale

- Geteilte Lebens- und Erfahrungswelt
- Gleiche Sprache
- Pragmatische Lösungen
- Bilinguale Übersetzung
- Sinn seelischer Erschütterung entdecken
- Modell (Licht am Ende des Tunnels)
- Neue Erklärungs- und Bewältigungsmodelle nutzen
- Hilfe, die hilft

- Expertenwissen durch Erfahrung und durch Ausbildung kombinieren



Erfahrungen

- Kooperation zwischen Peer und Profi will geübt sein
- Rollenfindung des Peer Experten (Loyalität zu den Klienten oder den Kollegen oder zu beiden),
- Widerspruch: professionelle Distanz – teilen von Erfahrungen
- Vorurteile bauen sich schrittweise ab



Erkenntnisse

- Leitung muss von EX-IN überzeugt sein
- EX-IN verursacht eine Veränderung der Organisation insgesamt
- Supervision/Intervision für Peer Spezialisten unerlässlich
- Nur ein Peer im Team / in der Organisation ist zu wenig



EX-IN in Deutschland

- Laufende Kurse in:
 - Bremen,
 - Berlin
 - Hamburg
 - Schleswig-Holstein
- Neustart in:
 - Köln
 - Stuttgart
 - Oldenburg
 - Hannover
- Planungsgruppen in:
 - OWL
 - München
 - Rostock
 - Dresden
- Studium in (Europa)
 - Eindhoven
 - Bern



Seit Oktober 2009:

- Europäisches Innovationstransfer Projekt zum Thema „Experten durch Erfahrung“
- Partner aus den Bereichen: Seelische Gesundheit, Armut, Migration
- Aufbau eines Europäischen Kompetenzzentrums für Experten durch Erfahrung



Jörg Utschakowski, Gyöngyvér Sielaff,
Thomas Bock (Hg.)

Vom Erfahrenen zum Experten

Wie Peers die Psychiatrie verändern



**„Was alle angeht, können nur
alle lösen“**

(F. Dürrenmatt)

web-site: www.ex-in.info

Kontakt: fokus@izsr.de



Die EX-IN Ausbildung

- **Voraussetzung:**
 - ❑ Psychiatrie-Erfahrung
 - ❑ Selbsthilfeeerfahrung
 - ❑ Bereitschaft für Gruppenprozesse
- **300 Std. Ausbildung**
 - ❑ Basis- und Aufbaukurs
- **Zuzügl**
 - ❑ Zwei Praktika
 - ❑ Portfolioerstellung / Coaching



Ergebnisse

- Kurse in Bremen, Hamburg und Berlin
 - Finanzierung der Kurse
 - Arbeitsamt
 - Persönliches Budget
 - Hilfe zur Wiedereingliederung
 - Zuschüsse (Wohlfahrtsverbände, große Träger)
 - Zukünftige und aktuelle Arbeitgeber
 - Privat
 - Ca. 80 Absolventen
 - Ca. 50% haben eine bezahlte Arbeit (steigende Tendenz)



Evaluation

- Alle Teilnehmer berichten über persönliches Wachstum:
 - Mehr Selbstvertrauen
 - Neues Verhältnis zur seelischen Erschütterung
- Ziele nach Abschluss:
 - Kann mich besser selbst vertreten (kein berufliches Interesse)
 - stärker in der Selbsthilfe engagieren
 - Vorträge, Dozententätigkeit
 - Gruppenarbeit
 - Begleitung



Beschäftigungsverhältnisse

- Geringverdienerjobs und Arbeitsverträge
 - Betreutes Wohnen, Tagesklinik, Heim, Psychiatrische Pflege, Krisenintervention, Fortbildung
 - Umfang des Arbeitsverhältnisses auch stark von Interesse der EX-INler bestimmt (ausprobieren, EU Rente nicht aufgeben...)
- Sonstiges:
 - In den alten Beruf
 - Neue Ausbildung
 - Neue Job-Initiative



Praxisbeispiele

- Weglaufhaus Berlin
- Offene Herberge
- Krisenpension Berlin
- TK- Verträge zur integrierten Versorgung in Berlin, Schleswig-Holstein, Bremen, Bayern



Seit Oktober 2009:

- Europäisches Innovationstransfer Projekt zum Thema „Experten durch Erfahrung“
- Partner aus den Bereichen: Seelische Gesundheit, Armut, Migration
- Aufbau eines Europäischen Kompetenzzentrums für Experten durch Erfahrung



Jörg Utschakowski, Gyöngyvér Sielaff,
Thomas Bock (Hg.)

Vom Erfahrenen zum Experten

Wie Peers die Psychiatrie verändern



**„Was alle angeht, können nur
alle lösen“**

(F. Dürrenmatt)

web-site: www.ex-in.info

Kontakt: fokus@izsr.de

